

INHALT

1. CDU-geführte Landesregierung plant Netzausbau in Rekordzeit
2. Pumpspeicherkraftwerk Geesthacht soll ab 01. Oktober 2011 wieder wirtschaftlich arbeiten können
3. CDU-Fraktion berät kommende Woche über Weichenstellung für UKSH
4. Schleswig-Holsteins Arbeitsmarkt entwickelt sich besser als im Bundesschnitt
5. Industrie im Norden im Umsatzplus
6. Prävention in der Gesundheitspolitik

02.09.2011

CDU-geführte Landesregierung plant Netzausbau in Rekordzeit Bürgerbeteiligung im beschleunigten Verfahren sichergestellt

Lex Hartmann, Geschäftsführer des Stromnetzbetreibers Tennet TSO, sprach auf einer Pressekonferenz mit Wirtschaftsminister Jost de Jager am Dienstag dieser Woche (30. August 2011) von einem Weltrekordversuch: In einer gemeinsamen Vereinbarung der Landesregierung, der Stromnetzbetreiber Tennet TSO und eon.netz, sowie der Kreisverwaltungen wurde als Datum für den ersten Spatenstich der in Schleswig-Holstein geplanten Höchstspannungstrasse (380 KV) inklusive der 110 KV-Zuleitungen Anfang 2015 angepeilt. Normalerweise liegt der Planungshorizont für Projekte dieser Größenordnung bei zehn Jahren.

Erreicht werden soll der „Weltrekord“ durch konkrete Maßnahmen. So wurden Planungsgrundsätze für Trassenalternativen vereinbart. Beispielsweise sollen Siedlungsbereiche und Schutzgebiete von vornherein weitestgehend umgangen werden. Die Netzbetreiber verpflichten sich gemeinsam mit den Kreisen, vor Beginn des förmlichen Verwaltungsverfahrens die Menschen vor Ort umfassend über die geplanten Ausbauprojekte zu informieren. In Kürze sollen dazu in betroffenen Regionen bereits Regionalkonferenzen stattfinden.

Auf ein dem Planfeststellungsverfahren vorgeschaltetes Raumordnungsverfahren soll nach Möglichkeit jeweils verzichtet werden. Um eine zügige Durchführung der Verfahren zu gewährleisten, werden für die anstehenden Planfeststellungsverfahren hinreichend personelle Kapazitäten im Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr vorgehalten. Anwohner in der Nähe geplanter 110 KV-Leitungen können sich allerdings berechnete Hoffnungen machen, dass zukünftig mehr Erdkabel verlegt werden. Eon-Vertreter Branko Rakidzija sagte dies zu, wenn dies die Projektkosten nicht auf mehr als das 2,75-fache einer Überlandleitung verteuere.

CDU- Wirtschaftsexperte Jens-Christian Magnussen begrüßte die Initiative von Wirtschaftsminister Jost de Jager und erinnerte daran, dass dieser bereits eine Woche nach der Nuklearkatastrophe in Fukushima auf der Messe „New Energy“ in Husum den beschleunigten Leitungsausbau angekündigt hatte: „Jetzt werden Nägel mit Köpfen gemacht. Besonders wichtig ist, dass wirklich alle mit im Boot sind – von der Landesregierung über die Netzbetreiber bis hin zu den Landkreisen“, so Magnussen.

Die Vereinbarung finden Sie unter:

http://schleswig-holstein.de/MWV/DE/Startseite/downloads/110830_Vereinbarung_Beschleunigung_Netzausbau.html

Pumpspeicherkraftwerk Geesthacht soll ab 01. Oktober 2011 wieder wirtschaftlich arbeiten können CDU und FDP bringen gemeinsamen Gesetzentwurf ein

Die Fraktionen von CDU und FDP haben für die kommende Landtagssitzung einen gemeinsamen Antrag eingereicht, mit dem die Zukunft des Pumpspeicherkraftwerkes Geesthacht wieder auf einen wirtschaftlich tragfähigen Boden gestellt werden wird:

„Mit unserem Gesetzentwurf bügeln wir den rot/grünen Fehler aus dem Jahr 2001 aus, mit dem dieser umweltfreundlichen Speichertechnologie die wirtschaftliche Grundlage entzogen wurde“, erklärte dazu der energiepolitische Sprecher der CDU-Fraktion im Schleswig-Holsteinischen Landtag, Jens-Christian Magnussen.

Mit Pumpspeicherkraftwerken können Schwankungen in der Stromerzeugung aus regenerativen Energien ausgeglichen werden. Solche Speicher sind deshalb eine unbedingte Voraussetzung für eine erfolgreiche Energiewende.

Absicht von CDU und FDP ist es, das Gesetz mit Wirkung zum 01. Oktober 2011 in Kraft treten zu lassen. „Bereits heute gibt es starke Schwankungen im Stromnetz. Deshalb wollen wir keine Zeit verlieren“, so Magnussen.

Mit dem nun von CDU und FDP eingebrachten Gesetz zur Änderung des Oberflächenwasserabgabegesetzes wird die fällige Abgabe für ausschließliche Wasserkraftnutzung auf 0,00077 Euro pro entnommenen Kubikmeter Wasser und damit auf ein Zehntel der ursprünglichen Höhe gesenkt. Die Maßnahme ist für den Haushalt aufkommensneutral, da das Kraftwerk nun wieder in den Normalbetrieb gehen kann.

CDU-Fraktion berät kommende Woche über Weichenstellung für UKSH Kabinettsbefassung für 13. September 2011 angesetzt

Im Frühjahr 2011 konnte der Vorstand des Universitätsklinikums Schleswig-Holstein (UKSH) nach Jahren der roten Zahlen erstmals eine „schwarze Null“ verkünden. Unter größten Anstrengungen der Mitarbeiter wurden die Wachstums- und Ergebnisziele sogar deutlich übertroffen. Das vom CDU-geführten Wirtschaftsministerium verordnete Sanierungskonzept verbuchte damit erste Erfolge.

Auch für den Abbau des bereits unter der rot/grünen Landesregierung aufgelaufenen Sanierungsstaus im Umfang von etwa einer Milliarde Euro hatte Wissenschaftsminister Jost de Jager bereits einen Masterplan vorgelegt. Unklar war allerdings die Finanzierung und damit auch die zukünftige Struktur des UKSH. Denn angesichts der dramatischen Haushaltslage wird

eine Sanierung aus Haushaltsmitteln nicht möglich sein.

Das Markterkundungsverfahren für das UKSH ist mittlerweile abgeschlossen. In ihrer Fraktionssitzung am kommenden Dienstag wird die CDU-Landtagsfraktion über die erforderlichen Weichenstellungen beraten. Für den 13. September 2011 hat Wissenschaftsminister Jost de Jager eine Kabinettsbefassung angekündigt.

Schleswig-Holsteins Arbeitsmarkt entwickelt sich besser als im Bundesschnitt Arbeitsagentur meldet auch im August positiven Trend für Schleswig-Holstein

Gegen den Trend ist auch im August die Zahl der Arbeitslosen in Schleswig-Holstein gesunken. In dieser Woche hat die Agentur für Arbeit die niedrigsten Arbeitslosenzahlen in einem August seit 16 Jahren vermeldet. Der positive Trend auf dem Arbeitsmarkt setzt sich damit auch im sechsten Jahr einer CDU-geführten Landesregierung weiter fort.

Hinzu kommen mit einem Plus von 4.000 Stellen deutlich mehr Stellenangebote als noch im Vorjahr. Auch bei den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten wurde ein deutliches Wachstum festgestellt. 15.900 zusätzliche Arbeitsplätze sprechen eine deutliche Sprache.

Die aktuelle Arbeitslosenquote liegt mit einem Wert von 7,0 Prozent um 0,4 Prozentpunkte unter dem Vorjahreswert von 7,4 Prozent.

Den Arbeitsmarktbericht der Agentur für Arbeit für den August finden Sie unter:
<http://www.arbeitsagentur.de/Dienststellen/RD-N/RD-N/A01-Allgemein-Info/Allgemein/amb/amb-SH/August-2011.pdf>

Industrie im Norden im Umsatzplus Gute Nachrichten für Schleswig-Holstein

Die 526 Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe in Schleswig-Holstein verzeichneten in der ersten Jahreshälfte ein deutliches Plus von 13 Prozent bei den Erlösen. Dabei steigerte sich die Inlandnachfrage (plus neun Prozent) deutlich geringer als der Auslandsabsatz (plus 20 Prozent). Die Anzahl der Beschäftigten bleibt mit 98.100 nahezu unverändert.

Dabei entwickelten sich die einzelnen Branchen sehr unterschiedlich. Während die Betriebe zur Herstellung chemischer Erzeugnisse und der Mineralölverarbeitung deutliche Zuwächse von 29 beziehungsweise 23 Prozent verzeichneten, sanken die Umsätze in den Bereichen zur Herstellung von Bekleidung sowie bei den Metallerzeugnissen und der Metallbearbeitung um 44 Prozent.

Nähere Informationen erhalten Sie beim Statistischen Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein unter:
http://www.statistik-nord.de/uploads/tx_standdocuments/SI11_102.pdf

Prävention in der Gesundheitspolitik CDU-Landtagsfraktion veranstaltet ein Landeshausgespräch zum Dauerthema Prävention

Unter dem Motto „Prävention, was bringst das: Kostendämpfung und / oder Lebensqualität?“ diskutierte am Mittwochabend ein vierzigköpfiges fachlich interessiertes Publikum mit hochkarätigen Referenten über Möglichkeiten und finanzielle Auswirkungen der

Gesundheitsprävention. Die gesundheitspolitische Sprecherin der CDU-Landtagsfraktion, Ursula Sassen, hatte gemeinsam mit Hans-Peter Küchenmeister, Vorsitzender des Gesprächskreises „Gesundheit“ in der CDU, zu diesem Landeshausgespräch eingeladen.

In seinem Eröffnungsvortrag untermauerte Prof. Dr. Fritz Beske vom gleichnamigen Institut in Kiel, dass Prävention das Gesundheitssystem finanziell nicht wesentlich entlasten könne. Einsparungen werden durch höhere Kosten im Alter wieder aufgezehrt. Prävention könne jedoch die Lebensqualität und Lebenserwartung eines jeden einzelnen steigern.

Prof. Dr. Matthias Köhler von den Reha-Kliniken Damp belegte die steigende Lebenserwartung anhand wissenschaftlicher Forschung eindrücklich und erläuterte, was jeder für sich schon durch kleine Veränderungen im Alltagsverhalten bewirken könne. Regelmäßige Bewegung und gesunde Ernährung senken das Risiko an Diabetes zu erkranken.

Dr. Michael Tiemann von der AOK Nordwest stellte nicht nur die gesetzlichen Grundlagen für die Gesundheitsprävention in Deutschland vor. Er veranschaulichte auch, was die Gesetzlichen Krankenkassen bereits an Anreizsystemen und Maßnahmen zur Gesundheitsprävention entwickelt hätten. Kooperationen mit Ärzten und Sportverbänden liefen in NRW sehr erfolgreich. Dieses Modell ließe sich auch auf Schleswig-Holstein übertragen.

Um gesund zu leben, bedarf es viel Eigeninitiative, betonte Dr. Monika Schliffke. Hausärzte und Allgemeinmediziner kennen ihre Patienten und deren Umfeld. Sie sind daher ideale Präventionsberater.

Dr. Michael Brandt von der Zahnärztekammer Schleswig-Holstein konnte den Erfolg von Prävention für sein Fachgebiet besonders deutlich darstellen. Regelmäßige Zahnpflege und zahnärztliche Prophylaxe haben dazu geführt, dass in den letzten 30 Jahren die Kariesbildung bei Kindern kontinuierlich zurückgegangen ist. Hier ist Schleswig-Holstein Vorreiter!

Mit zahlreichen Anregungen für die aktuelle politische Arbeit in der Tasche verabschiedete Ursula Sassen die Gäste. „Dieser Abend hat gezeigt, dass jeder selbst schon durch Änderung des Lebenswandels viel für seine Gesundheit tun kann. Eigeninitiative und Selbstverantwortung, gestärkt durch fachliche Begleitung, sind der entscheidende Schritt zur Gesundheitsprävention. Eine allumfassende Prävention auf Staatskosten ist nicht finanzierbar“, so die gesundheitspolitische Sprecherin abschließend.



v.l.: Küchenmeister, Dr. Tiemann, Dr. Schliffke, Dr. Brandt, Prof. Dr. Beske, Sassen (Mdl) und Prof. Dr. Köhler

V.i.S.d.P
CDU-Fraktion im Schleswig-Holsteinischen Landtag
Dirk Hundertmark, Pressesprecher
Tel.: 0431/988-1440
dirk.hundertmark@cdu.ltsh.de